

# Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit bio-psycho-sozialen Auffälligkeiten

**Bruno Weber**  
**Fattoria Gerbione**  
**Wohn- und Arbeitsgemeinschaft**  
**6598 Tenero**

[www.fattoriagerbione.ch](http://www.fattoriagerbione.ch)

# Forschungsergebnisse: Studie BRD

## «Projekt Jugendhilfeleistungen (JULE)» (Baur et al. 1998)

Kinder und Jugendliche bei

67% besteht starke Störung der Eltern-Kind-Beziehung

54% sind das Opfer familiärer Kämpfe

43% erleben Gewalt- und/oder Missbrauchserfahrungen

48% Vernachlässigung

27% Verwahrlosung

26% zeigen aggressives Verhalten

21% weisen Entwicklungsrückstände auf

40% Konzentrations- und Motivationsprobleme

45% Lern- und Leistungsrückstände

28% Fernbleiben von der Schule

# Forschungsergebnisse: 2 Studien

«Klientel und Praxis der Jugendstrafrechtspflege» (Nett, Urwyler 2010).  
N = 378 Jugendliche, ≥ 15 Jahre

## Weibliche straffällige Jugendliche CH

- stammen zu 67.5% aus unvollständigen Familien (‹broken home›)
- haben mehr soziale Konflikte
- haben ein ungünstiges Selbstbild

## Männliche straffällige Jugendliche CH

- stammen zu 65% aus ‹broken home›  
**Mit MH:** 17% aus ‹broken home›

## Jugendliche Gewaltdelinquenten

- stammen zu 93.3% CH aus ‹broken homes›

«MAZ: Modellversuch Abklärung und Zielerreichung» (Schmid et al. 2013).  
N = 592 Ki/Ju in 54 stationären Instit.

## Psychosoziale Risikofaktoren der Familie:

- 60% Eltern getrennt oder geschieden
- 28% Sucht der Eltern
- 30% KM hat psychiatrische Auffälligkeit
- 14% KV ist delinquent
- 11% KV im Gefängnis
- 51% der Jugendlichen verfügen über zwei und mehr Risikofaktoren

## Psychische Belastung:

76% Ergebnisse im klinisch auffälligen Bereich. Davon 32% im klinisch hoch auffälligen Bereich

# Persönlichkeitsstrukturen von dissozialisierten Kinder und Jugendlichen

**Ich-Stärke:** ↓∅ bis ↓↓↓∅ = Ich-Schwäche, Selbstunsicherheit.

=> geringe Frustrationstoleranz, emotionale Labilität, Erregbarkeit, Empfindsamkeit und depressive Tendenzen erschweren die Anpassung

**Aggressivität:** kann ↓∅ oder ↑∅ sein

- ↓∅ => Antriebsmangel, Selbstaufgabe, adynamisch

- ↑∅ => Durchsetzung des eigenen Willens ist Primat

**Soziale Erwünschtheit:** ↓∅ bis ↓↓↓∅

=> schwache Normorientierung und z.T. formale Unangepasstheit.

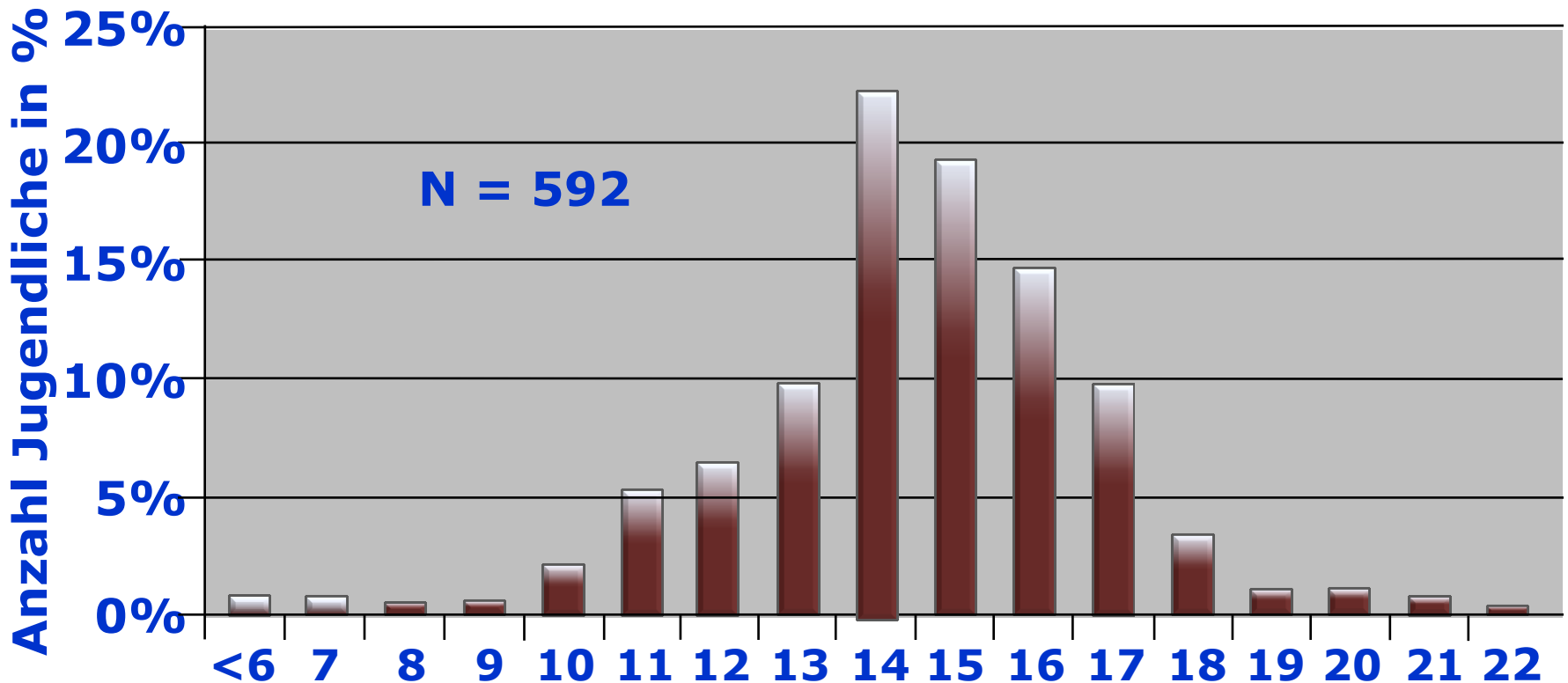
**Antriebsspannung:** oft ↑∅

=> eher hohe innere Anspannung und Unruhe aufgrund gestörter Umweltbeziehungen. Dahinter: Suche nach Sicherheit, Drang nach Selbstbehauptung; oft auch: bewusste Ablehnung der Umwelt.

**Leistungsmotiviertheit:** oft ↓∅

=> geringe Leistungsmotiviertheit aufgrund von Antriebsmangel und Selbstunsicherheit. Oft Indiz, dass die vorhandenen Kräfte mehrheitlich von den innerpsychisch-seelischen Probleme absorbiert werden.

# Altersverteilung beim ersten Delikt 1



Durchschnittsalter beim ersten Delikt

- 14,9 Jahre bei den strafrechtlich platzierten Jugendlichen
- 13,7 Jahre bei den zivilrechtlich platzierten Jugendlichen

Quelle: Schmid et al. 2013, (MAZ-Studie)

# Erziehung zwischen Vererbung, fehlgeleiteter Sozialisierung und Schicksalsbildung

Eroberung des Modellkörpers - Weg nach innen  
- zu grösserer Verbundenheit



Sinne	zu erwerben:	Verhaltensprobleme	heilende Erziehung immer in Beziehung zum Lebensalter!	Übungen für die Sinne	Hilfe für mich
Tastsinn	innen/ aussen <b>ich habe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ängste</li> <li>• Unsicherheiten</li> </ul>	<b>Sicheren Platz</b> bieten, bestätigen, anerkennen, Anhaltspunkte bieten (Gewohnheiten)	<b>Äussere Anwendungen:</b> Bäder, Massagen, Physiotherapie, Sensomotor. Übungen, Heileurythmie, Ernährung, ...	<b>Akzeptanz, Toleranz</b>
Lebenssinn	<b>ich bin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Scham</li> <li>• Misstrauen</li> </ul>	<b>Trösten</b> resp. <b>Geborgenheit</b> vermitteln	<b>Künstlerische Therapien:</b> <i>Kinder:</i> Spieltherapie <i>Allgemein:</i> Plastizieren, Malen, Werken, Musik, Sprache, Drama, in Natur, ...	<b>Einladen, Ermutigen, Stimulieren</b>
Bewegungssinn	<b>ich bewege mich</b> ich ändere mich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krampf</li> <li>• Erschöpfung</li> </ul>	<b>Mut</b> geben: «Du kannst es!»	"Ich" entwickeln: Autonomie finden in Psycho-, Sprachtherapie, ...	<b>Verzeihen</b>
Gleichgewichtssinn	<b>ich bin ich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsamkeit</li> <li>• Überanpassung</li> </ul>	<b>Raum</b> geben <b>Üben</b>	<b>Soziales Fähigkeits-training:</b> Autonomie finden in Psycho-/ Systemtherapie, ...	<b>Karma des Individuums</b>
Wärmesinn	<b>ich gehe meinen Weg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohnmacht</li> <li>• Streit, Wut</li> </ul>	<b>Widerstand</b> geben, Fragen stellen: «Willst du wirklich?»		<b>Karma der Gruppe</b>

LIEBE

Quelle: Martin Niemeijer: Vererbung und Schicksalsbildung, HPT 2013.